

Artikel fuer Amnesty International Rundbrief 2013

Rettet die Kimberley Kampagne

Die Kimberley Region liegt im Nordwesten Australiens und ist eine der wenigen unberuehrten Gebiete auf der Welt. Es gibt dort neben Kulturstaelten der Ureinwohner auch Dinosaurierspuren die ca 130 Millionen Jahre alt sind. Vor der Kimberley-Kueste und im Meer befinden sich Brutstaelten und Lebensraeume zahlreicher Tiere.

James Price Point, 40 km noerdlich von Broome gelegen, ist eine der unberuehrtesten Kuestenlinie der Welt. Hier wurde die groesste Gasverarbeitungsanlage der Welt geplant. Wenn dies geschiehn wuerde, wuerde es die "floodgates" (Flutgitter) zur industriellen Entwicklung oeffnen, in einem Ausmass, welches noch nie im noerdlichen Australien zuvor gesehen wurde.

Die Planungen fuer die Industrialisierung der Region begannen in 2008, als die Regierung nach einem Ort fuer den Bau eines Fluessiggaswerkes (Liquefied Natural Gas precinct) in den Kimberley suchte. Der damalige Minister Westaustraliens versprach, das ein 'gashub' (Gaswerk) nur zustande kommen wuerde, wenn die Ureinwohner dem zustimmten. Dies aenderte sich jedoch schnell mit einem Regierungswechsel im selben Jahr. Der Premierminister der neuen Regierung Westaustraliens kuendigte noch im Dezember 2008 an, dass das Werk nun in James Price Point (traditionelles Ureinwohnergebiet der Goolarabooloo und Jabirr Jabirr) gebaut wuerde. Nach einiger Opposition der Ureinwohner zu diesem Vorhaben drohte der Westaustralische Premierminister mit 'compulsory acquisition', d.h. mit Zwangsenteignung, des Gebietes wo das Werk gebaut werden sollte. Damit wurde mehr Druck auf die Ureinwohner ausgeuebt. Entweder sie stimmten einem Abkommen zu, wobei sie eine gewisse finanzielle Entschaedigung bekommen wuerden (von der nicht nur sie, sondern auch andere Ureinwohner Westaustraliens Nutzen ziehen sollten) oder es wurde ihnen gedroht, ihr Land wuerde zwangsweise von der Regierung erworben und sie wuerden kein Geld bekommen.

Eine Gruppe von Firmen (u.a. Woodside, Shell, Chevron und BP) entwickelte mit Unterstuetzung der Landesregierung von West-Australien Plaene, dort eine riesige Fabrik fuer die Verarbeitung von Fluessiggas zu bauen. Dieses Werk (welches eine Flaeche von mehreren Quadratkilometern umfasst haette), sowie der Schiffsverkehr zum Abtransport des gefoerderten Erdgases haetten massive Auswirkungen auf die Natur und Kulturstaelten der Ureinwohner gehabt. Stammesaelterer der Goolarabooloo, Phillip Roe, sagte, dass die Regierung ihr Auge auf Ureinwohnerland geworfen hat, sei es fuer Erz, Mineralien oder Gas. Sie wollen das Land industrialisieren und dabei die "Songlines" der Ureinwohner sowie einen Teil der unberuehrtesten Natur der Welt zerstoeren.

Es gab mehrere witschaftlich (und oekologisch) sinnvollere Alternativen, z.B. Befoerderung des Erdgases zu einer bereits existierenden Verarbeitungsanlage in der suedlich gelegenen Pilbara oder der Abbau mittels schwimmender Plattformen auf dem Meer.

Im April dieses Jahres hat die Firma Woodside – nicht zuletzt auf Grund des oeffentlichen Widerstandes – entschieden, das Projekt einzustellen. Sie kuendigten an, dass das Projekt nicht laenger finanziell tragbar sei. Die Gefahr ist damit noch nicht gebannt, da aehnliche Projekte an anderen Stellen geplant werden koennten. Die westaustralische Regierung draengt nun auf Industrialisierung und Fracking durch Buru Energy.

Es gab massive Kritik an dem behoerdlichen Genehmigungsverfahren: Eine Kommission (Environmental Protection Authority – Umweltschutzbehoerde), die die umweltrechtliche Genehmigung erteilte, bestand aus 5 Mitgliedern, von denen 4 selbst zugaben, aufgrund von Interessenskonflikten befangen zu sein. Nach einem jahrelangen Genehmigungsverfahren unter Beteiligung der “befangenen” Kommissionsmitglieder wurde am Ende ueber die Genehmigung abgestimmt, wobei sich die befangenen Kommissionsmitglieder nicht an der Abstimmung beteiligten. Die Zustimmung zu dem Vorhaben wurde “einstimmig” von dem einzig verbleibenden Mitglied der Kommission, dem Vorsitzenden, erteilt. Diese “einstimmige” Abstimmung wurde kurz vor der Erteilung der Genehmigung durch eine Gesetzesaenderung explizit erlaubt.

Gegen dieses Genehmigungsverfahren wurde mit Unterstuetzung einer Umweltorganisation (Wilderness Society) Klage eingereicht – auf Betreiben der Landesregierung von West-Australien wird dieses Verfahren auch nach der Aufgabe des Projektes fortgesetzt. Ueber die Gruende der Landesregierung dieses Gerichtsverfahren fortzusetzen kann nur spekuliert werden – moeglicherweise will die Landesregierung klarstellen lassen, dass die Genehmigungspraxis rechtmassig war, um eine aehnliche Praxis in zukuenftigen Genehmigungsverfahren anwenden zu koennen.

Der Arena Artikel “James Price Point: Victory or Loss?” bietet einen guten Ueberblick ueber die Lage und die geschichtliche Entwicklung der Kimberley Kampagne

The proposed—and seemingly doomed—gas hub at James Price Point has been a kind of Rorschach test, reflecting observers’ ideological leanings back to them. Accordingly, when in early April Woodside Petroleum announced it would shelve the project, this news was cast both in tragic and triumphant terms. ... It is inarguable that many Indigenous people, in the Kimberley and elsewhere, experience extreme disadvantage, but it does not follow that agreements relating to their property rights should be subordinated to this broader need. Recall that the agreement signed by the GJJ [Goolarabooloo und Jabirr Jabirr] claimants authorising damage to their country and loss of rights included benefits not only for the group, but also for other Kimberley Indigenous people—an act of altruism (whether voluntary or not) that would be unheard of elsewhere in property law. Fundamental questions remain. Why should needs, such as housing, for Indigenous people in remote areas be contingent on damage to their (or others’) traditional country?...

<http://www.arena.org.au/2013/07/james-price-point-victory-or-loss/>

Mehr Info: <http://www.respectandlisten.org/kimberley.html>

Ein update bietet “New fight in the Kimberley to protect Country”
<http://thestringer.com.au/new-fight-in-the-kimberley-to-protect-country/>



Festival for the Kimberley - 8 March 2013 - Sydney

Aufruf zur Hilfe zu verhindern, dass die Kimberley in ein verschmutztes Gasfeld verwandelt wird

Friday, July 19, 2013 - Help stop the Kimberley from becoming a polluted gasfield | Clean Water, Healthy Land

The WA State Government has introduced legislation into the WA Parliament to open up the vast and spectacular Kimberley region to toxic gas fracking at a scale never seen before in Australia!

The proposed laws would promote the development of thousands of gas fracking wells across the unique Kimberley region.

Without consultation or environmental assessment, these laws would commit the state of Western Australia to supporting an industry that will have a devastating impact on the cultural and environmental values of one of the most precious places on Earth. ...

Auszug von: <http://handsoffcountry.blogspot.com.au/>

Kurzbericht ueber Walmadany - James Price Point (ganz unten auf der Webseite zu finden)

<http://www.respectandlisten.org/kimberley/save-the-kimberley.html>

Wunderschoenes Buch ueber die Kimberley und die Kampagne **"Kimberley at the Crossroads - The case against the gas plant"**:

http://www.savethekimberley.com/site/wp-content/uploads/2012/09/Kimberley-at-the-Crossroads_web.pdf

Dokumentarfilm ueber die Kimberley "Old Country New Country"
<http://www.youtube.com/watch?v=gykFOvEQh8Y>

Zitat von Ureinwohner Albert Wiggan

Our job was to look after this country. Our job was to respect this land. It's in our dreaming. It's in our songs passed on for thousands of years. Now they want to take it all away -- the last bit of Australia: The Kimberleys

Kultur und Tradition der Ureinwohner sind bedroht!

Der folgende Webseitentext beschreibt die Wichtigkeit und Bedeutung der Kimberley Region fuer die dort lebenden Ureinwohner. Ausserdem zeigt es auf was das Zerstoeren ihres Landes durch schwere industrielle Entwicklung fuer sie und ihre Zukunft bedeuten wuerde.

Save The Kimberley: What's at Stake? Culture and Traditions Under Threat

The importance of culture

Today, more than 30 Aboriginal tribes remain in the Kimberley region, each with its own language and many with unique cultural practices. Nobody owns culture. It is loaned to each generation to preserve and pass on to the next generation. Our culture and traditions tie us to this country and we are obliged by our ancestors to see that it continues. We are obliged by respect of country and the hope for a proper life for our children that we honour the culture and traditions of our people.

A home to the world's most ancient continuous culture Sustainable living in the Kimberley

... Heavy industrial development threatens ...to directly damage country, our sacred sites and special songlines. The infrastructure which it brings will open the land to further destructive developments and an erosion of country and culture; an erosion of us.

It's difficult to see how this use of country can be made in any way compatible with the past, present or future of the Traditional Owners of the Kimberley.

What of the future?

... If we lose our land, our sacred places or our country is somehow compromised we will be lost both as individuals and as a race of man. We will become like others who have no place in this land or this world. We will cease to exist.

Who knows best for us?

We ask politicians to accept that their ways are not always our ways and that they cannot know what is right for the peoples of our ancient culture. We have lived in this way in this country since long before the first crops were grown in Europe or the pyramids of Egypt even possible. Understanding this is called "respect".

Auszug von: <http://www.savethekimberley.com/whats-at-stake/country-culture/>